

# 望

HEIMWEH

# 郷



**LERNMATERIALIEN**  
von Manfred Karsch  
[www.filmwerk.de](http://www.filmwerk.de)



**kfw**

# HEIMWEH (OMU)

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie [hier](#)

Japan/Frankreich 2018  
Kurzspielfilm, 27 Min.

Buch und Regie: Koya Kamura

Kamera: Kaname Onoyama

Musik: Romain Trouillet

Produktion: offshore in Koproduktion mit Toboggan und Assemblage

Cast: Shouta Ikoma, Tasuka Nagaoka, Yuki Sakurai, Tomoko Hase

## ZUM AUTOR

**Dr. Manfred Karsch**

*Referat für pädagogische Handlungsfelder*

*in Schule und Kirche des Kirchenkreises Herford*

([www.schulreferat-herford.de](http://www.schulreferat-herford.de))

## GLIEDERUNG

Preise/Auszeichnungen	S. 03
Einsatzmöglichkeiten	S. 03
Stichworte	S. 03
Kurzcharakteristik	S. 03
Kapiteleinteilung	S. 04
Die Themenfelder des Films	S. 04
Etappen einer Erinnerungsarbeit	S. 04
Etappen der Trauerarbeit: Suche nach dem Verlorenen, Erinnern, Loslassen, Abschiednehmen und einen neuen Anfang wagen	S. 06
Etappen der Suche nach Sinn: Das Angebot religiöser Rituale	S. 07
Arbeitsblätter, Inhalt der H5P-Module	S. 08
Weitere Filme zu Themen des Films beim kfw	S. 11
Links	S. 12
M01 – M08	S. 13 - 21

### Anmerkung:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird grammatikalisch meist die männliche Schreibweise verwendet. Es sei darauf hingewiesen, dass dabei alle Geschlechter gemeint sind.

## PREISE/AUSZEICHNUNGEN

2019: HollyShorts: Bester Regisseur; Rhode Island Film Festival: Beste Kamera.

## EINSATZMÖGLICHKEITEN

**Einsatzalter:** Sek I ab 14 Jahren (ab Klasse 9), Sek II

**Einsatzorte:** Schule, außerschulische Jugendarbeit, Erwachsenenbildung

**Fächer:** Ethik; Ev. und kath. Religion; Politik; Sozialwissenschaftliche Fächer

## STICHWORTE

Abschiednehmen, Atomkraft, Baseball, Begräbnisrituale, Bewahrung der Schöpfung, Buddhismus, Dilemma, Erdbeben, Erinnerung, Familie, Fukushima, Gesundheit, Heimat, Hoffnung, Idole, Japan, Kommunikation, Krankheit, Liebe, Loslassen, Naturkatastrophen, Neubeginn, Obon-Fest, Reaktorunfall, religiöse Rituale, Sinn des Lebens, Sperrgebiet, Super-GAU, Symbole, Sterben/Tod, Tohoku-Erdbeben, Trauerarbeit, Traum, Trauma, Tsunami, Umwelt, Vater-Sohn, Verlust, Zukunft.

## KURZCHARAKTERISTIK

Fukushima, Japan, zwei Jahre nach dem Tsunami und der Nuklearkatastrophe vom 11. März 2011. Murai, ein ehemaliger Bewohner des jetzt zur Sperrzone erklärten Gebiets rund um den infolge eines Erdbebens und Tsunamis zerstörten Atomreaktors, lebt wie viele andere in einer provisorischen Containersiedlung. Das Heimweh zu den Orten, an denen er mit seiner Familie gelebt hat, treibt Murai immer wieder zurück in die verbotene Zone, immer auf der Suche nach dem Baseball seines achtjährigen Sohnes Jun, dem er dort begegnet. Dabei erledigt er auch unentgeltlich kleine Aufträge seiner Mitbewohner in der Notunterkunft wie die Suche nach den Familienfotos von Frau Tanaka oder die Urnenbestattung der Mutter der alleinerziehenden Frau Kimura.

Die Zuschauer begleiten Murai auf seinen Ausflügen in eine von Auto- und Schiffswracks übersäte Landschaft und in die fast vollständig zerstörten Häuser und menschenleeren Dörfer, in denen die Zeit seit der Katastrophe stehengeblieben ist. Im Laufe des Films entdecken die Zuschauer, dass der vermutlich beim Tsunami ums Leben gekommene Jun nur in der Fantasie von Murai weiterexistiert. Seine Streifzüge durch die Sperrzone sind sein Weg, um das Trauma der Katastrophe, die nicht nur seine Heimat, sondern auch seine Familie zerstörte, zu verarbeiten. Seine von ihm getrennt lebende Frau Aya, deren Anrufbeantworter er immer wieder bespricht, wählte einen anderen Weg und hat die Region um Fukushima verlassen.

Am Ende des Films tun sich jedoch auch für Murai Wege auf, sein Heimweh zu überwinden: Mit Frau Kimura bahnt sich ein erster, sehr vorsichtiger Kontakt an. Und in einem zerstörten Freizeitpark finden Murai und sein Sohn Jun den lang gesuchten Baseball, handsigniert vom japanischen Baseballidol Ichiro Suzuki.

Die Suche scheint zu einem Abschluss gekommen sein. Gemeinsam mit seinem Sohn begeht Murai im Sperrgebiet das buddhistische O-bon-Fest (auch: Obon oder Bon), einem dem christlichen Allerseelen- und Allerheiligentag vergleichbaren Fest, mit dem man in Japan an die Verstorbenen erinnert und sie ehrt. Murai und Jun setzen die von Frau Tanaka geschenkte O-bon-Laterne auf einem See im Sperrgebiet aus, der sich in der Abblende zu einem Lichtermeer vieler Laternen verwandelt. Und Jun verschwindet in der letzten Einstellung vor dem am Ufer sitzenden Murai, so als habe er nun einen Platz im erinnernden Herzen seines Vaters gefunden.

Beim sog. Tohoku-Erdbeben und dem darauffolgenden Tsunami starben mehr als 22.000 Menschen, viele von ihnen gelten bis heute als vermisst. Im Umkreis des infolge der Naturkatastrophe explodierten AKWs sind immer noch ca. 300 km<sup>2</sup> als Sperrgebiet ausgewiesen.

Die meisten der von dort evakuierten Menschen konnten nicht mehr in ihre Heimat zurückkehren. Das Ausmaß und die Folgen der Katastrophe wurden in Japan zu einem nationalen Trauma. **HEIMWEH** leistet zu seiner Bewältigung ein Stück Erinnerungsarbeit und operiert dabei nicht mit den großen Zahlen, sondern skizziert mit Murai und seinen Mitbewohnerinnen mögliche Einzelschicksale. Hinter Murais Streifzügen durch das unbewohnte Niemandsland, das einmal seine Heimat wahr, zeichnen sich die Etappen einer Trauerarbeit ab. In diesem dem Heimweh vergleichbaren psychischen Verarbeiten einer Leben verändernden Erfahrung geht es immer auch um die Suche nach (altem und neuem) Sinn, einem Zurücklassen, einem Loslassen und einem Neuanfangen. Regisseur Koya Kamura zeigt mit dem Hinweis auf das O-bon-Fest auch die Möglichkeiten auf, die religiöse Traditionen und Rituale zur Bewältigung dieser Trauerarbeit anbieten können.

## KAPITELEINTEILUNG

Kap. 01	(00:00 – 05:23)	Frau Tanaka – Die Bilder meiner Familie
Kap. 02	(05:24 – 06:22)	Murai und Aya – Tagesbericht I
Kap. 03	(06:23 – 08:17)	Murai und Jun – Auf der Suche nach dem Ball
Kap. 04	(08:18 – 13:54)	Frau Kimura – Die Asche meiner Mutter
Kap. 05	(13:55 – 16:14)	Murai und Frau Kimura – Die Einladung
Kap. 06	(16:15 – 16:42)	Murai und Aya – Tagesbericht II
Kap. 07	(16:43 – 18:01)	Murai und Jun – Die Schildkröte aus Sand
Kap. 08	(18:02 – 21:07)	Murai und Jun – Der Freizeitpark
Kap. 09	(21:08 – 22:05)	Murai und Aya – Tagesbericht III
Kap. 10	(22:06 – Ende)	Murai und Jun – Das O-bon-Fest

## DIE THEMENFELDER DES FILMS

Wahlweise oder auch insgesamt kann der Film Impulse für Gespräche und Erarbeitungen zu folgenden Themenfeldern ermöglichen:

- **ETAPPEN EINER ERINNERUNGSARBEIT:**

***Erdbeben, Tsunami, nuklearer Super-GAU und die Folgen für die Überlebenden***

Die erste Kameraeinstellung des Films zeigt auf eine am Boden liegende zerstörte Wanduhr, die auf ca. 14:46 Uhr stehengeblieben ist. Der Blick auf die Wanduhr könnte ohne das Hintergrundwissen zur Fukushima-Katastrophe vom Zuschauenden leicht übersehen werden, aber bereits mit dieser Einstellung beginnt die vom Film **HEIMWEH** inszenierte Erinnerungsarbeit:

Am 11. März 2011 um 14:46 Uhr ereignete sich vor der Pazifikküste von Japan das Tohoku-Erdbeben, benannt nach der am schwersten betroffenen Region Tohoku.<sup>1</sup> Mit einer Stärke von 9,0 war es das stärkste Erdbeben in Japan seit den Aufzeichnungen in der dortigen Region und das weltweit fünftstärkste Erdbeben überhaupt.

Als Folge des Bebens entwickelte sich ein Tsunami<sup>2</sup>, eine Meterhohe Flutwelle, die bereits wenige Minuten nach dem Beben die Küste Japans erreichte und trotz funktionierendem Frühwarnsystem die Bevölkerung überraschte.

1 Sachinformationen auf: [https://www.edac.biz/aktuelles/erdbebenberichte/erdbeben-von-tohoku-japan:https://de.wikipedia.org/wiki/T%C5%8Dhoku-Erdbeben\\_2011](https://www.edac.biz/aktuelles/erdbebenberichte/erdbeben-von-tohoku-japan:https://de.wikipedia.org/wiki/T%C5%8Dhoku-Erdbeben_2011);

2 Sachinformationen auf: <https://www.eskp.de/grundlagen/naturgefahren/was-ist-ein-tsunami-935108https://www.eskp.de/naturgefahren/die-fukushima-katastrophe-von-2011-935502/>

Offizielle Statistiken gehen von 15.000 bis 20.000 Toten und weiteren ca. 2.500 Vermissten als Folge der Zerstörungen in der von ca. 600.000 Menschen bewohnten Region aus. Mehr als 400.000 Menschen wurden obdachlos und größtenteils in Notunterkünften untergebracht.<sup>3</sup>

Infolge des Erdbebens und des daraus resultierenden Tsunamis wurde das Atomkraftwerk von Fukushima stark beschädigt, es breitete sich eine radioaktive Wolke aus, radioaktives Material gelangte außerdem in den Pazifik.<sup>4</sup> Die Bewohner wurden evakuiert. Auf den Reaktorunfall selbst werden keine Todesfälle zurückgeführt.

Auch zehn Jahre nach dem Reaktorunfall gilt ein 300 km<sup>2</sup> großes Sperrgebiet – etwa so groß wie die Fläche der Stadt München –, das nur mit Genehmigungen betreten werden darf. Weiterhin wurden ca. 37.000 ehemalige Bewohner des kontaminierten Gebiets evakuiert.<sup>5</sup> Das Vorhaben der Betreiberfirma Tepco, radioaktiv verseuchtes Wasser in den Pazifik abzuleiten, wird von Umweltorganisationen auch kritisch gesehen.

Am 11. März 2021 beging Japan den 10. Jahrestag dieser Dreifach-Katastrophe aus Erdbeben, Tsunami und Super-GAU.<sup>6</sup> **HEIMWEH** leistet nicht etwa Erinnerungsarbeit im Genre des Katastrophenfilms<sup>7</sup>, sondern projiziert die „Spätfolgen“ dieser Dreifach-Katastrophe in eine Skizzierung von drei Personen, die alle in der gleichen Notunterkunft leben, in der sie die Dreifach-Katastrophe stranden ließ. Jeder geht auf seine Art mit der Vergangenheit, der Gegenwart und dem Planen der Zukunft um:

- Für **Frau Tanaka** hat Murai ihre alten Familienfotos aus ihrem zerstörten Haus geholt. Sie hat vermutlich ihre ganze Familie in der Katastrophe verloren. Das Betrachten der Bilder weckt die Vergangenheit zu neuem Leben („*Ich hatte fast vergessen, wie hübsch er war*“), ihre Erfahrungen des Lebens in der Notunterkunft schwanken zwischen Akzeptanz (sie pflegt Gemeinschaft mit den Nachbarn) und Hoffnungslosigkeit („*Er [ihr Mann] hatte Glück auf diese Weise aus der Welt zu scheiden und nicht hier leben zu müssen.*“) Wie sie ihre Zukunft einschätzt, darüber schweigt der Film. Das O-bon-Fest nimmt sie als Teil der Erinnerungsarbeit wahr, wie die vielen Laternen in ihrer Wohnung zeigen.
- **Frau Kimura** ist alleinerziehende Mutter, bis vor Kurzem hat sie mit ihrer Mutter in der Notunterkunft gelebt. In der Vergangenheit findet sie nichts mehr („*Ich suche nichts*“), was ihrem Leben Sinn geben könnte. Mit der Urnenbeisetzung auf dem Familiengrab bringt sie ihre Auseinandersetzung mit der Vergangenheit zu einem Abschluss („*Ich versprach ihr, sie neben meinem Vater zu begraben*“). Sie hat sich mit ihrer Gegenwart arrangiert und sucht eine neue, bessere Zukunft. Die Zukunft könnte in neuen Kontakten bestehen. Mit Murai versucht sie Gemeinsamkeiten zu entdecken, die spontane Selbst-Einladung zum Kochen und Essen („*Moment mal, ist das eine Einladung?*“) sowie zum O-bon-Fest könnte für sie ein neuer Weg in die Zukunft sein.<sup>8</sup>

3 Videoaufnahme des Tsunamis u.a.: <https://www.youtube.com/watch?v=SptdhYet1-M>

[https://www.youtube.com/watch?v=3618dZoiaPE&ab\\_channel=EarthquakeEngineeringResearchInstitute%28EERI%29](https://www.youtube.com/watch?v=3618dZoiaPE&ab_channel=EarthquakeEngineeringResearchInstitute%28EERI%29)

[https://www.youtube.com/watch?v=AfUicjIMu1I&ab\\_channel=CombinWeatherCombinWeather](https://www.youtube.com/watch?v=AfUicjIMu1I&ab_channel=CombinWeatherCombinWeather)

4 <https://www.bfs.de/DE/themen/ion/notfallschutz/notfall/fukushima/unfall.html>

5 Zur gegenwärtigen Situation in Fukushima: <https://www.dw.com/de/zehn-jahre-nach-der-atomkatastrophe-in-fukushima/a-56812666>

6 Informationen u.a. unter: [https://www.zeit.de/news/2021-03/11/japan-begeht-10-jahrestag-der-tsunami-katastrophe?utm\\_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F](https://www.zeit.de/news/2021-03/11/japan-begeht-10-jahrestag-der-tsunami-katastrophe?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F); <https://www.tagesschau.de/ausland/asien/japan-gedenken-fukushima-101.html>

7 Siehe dazu: *Fukushima 50*, Regie: Seturo Wakamatsu (Japan 2020, 122 Min.), in Deutschland nur auf DVD und BD erhältlich; zum Genre Katastrophenfilm: <http://www.film-genres.de/katastrophenfilm.shtml>;

8 Hinzuweisen ist auch darauf, dass Frauen und Kinder und vor allem Alleinerziehende in weitaus größerem Ausmaß als andere Personengruppen wirtschaftlich, finanziell und gesundheitlich von den Folgen der Dreifach-Katastrophe von Fukushima betroffen sind. Siehe dazu: <https://www.greenpeace.ch/de/story/19929/das-grosse-leiden-der-frauen-und-kinder-von-fukushima/>

- **Murai** hat seine Gegenwart als Provisorium eingerichtet: Er lebt weiterhin im Containerdorf, während seine Frau ein neues Leben angefangen hat – vermutlich weit weg von Fukushima. Er ernährt sich von Fertiggerichten, obwohl er früher gern gekocht hat. Er trägt Einmal-Schutzkleidung, wenn er in das Sperrgebiet geht.<sup>9</sup> Symbolisch betrachtet ist sein Leben ein „Wegwerf-Leben“. Er lebt in der Gegenwart, aber im Sperrgebiet versucht er die Vergangenheit zum Leben zu erwecken, die Suche nach dem besonderen Baseball seines Sohnes ist die Suche nach dem Schatz und dem Glück der verlorenen Vergangenheit. Eine andere Zukunft für ihn deutet sich erst im letzten Telefonat mit dem Anrufbeantworter seiner Frau an: Die Tagesberichte, die er üblicherweise auf den Anrufbeantworter gesprochen hat, enden mit einem Eingeständnis seiner Schuld an der Trennung, der Bitte um Vergebung und dem Loslassen seiner Frau für ihren eigenen Lebensweg. Die Feier des O-bon-Fests mit seinem in der Erinnerung weiterlebenden Sohn verweist auf jenes Einverständnis. Aber auch eine andere Zukunft deutet der Film vorsichtig an: Hat sich Murai durch seine Besuche im Sperrgebiet bereits irreversibel nuklear verstrahlt, trotz Schutzanzug, Maske und Geigerzähler, den er immer bei sich trägt?

• **ETAPPEN DER TRAUERARBEIT: SUCHE NACH DEM VERLORENEN, ERINNERN, LOSLASSEN, ABSCHIEDNEHMEN UND EINEN NEUEN ANFANG WAGEN**

Der Weg, den Murai durch die Szenen des Films durchläuft, kann mit den Phasen der Trauerarbeit, wie sie Elisabeth Kübler-Ross oder Verena Kast<sup>10</sup> beschreiben<sup>11</sup>, interpretiert werden. Während sich Aya, die Frau Murais, vermutlich schon in der vierten und letzten Trauerphase – Neuer Selbst- und Weltbezug – bewegt, befindet sich Murai selbst in der dritten Phase – Suchen und Sich-Trennen. Vielleicht war diese Distanz der Phasen der Grund für die Trennung des Ehepaares: Aya konnte die Streifzüge ins Sperrgebiet nicht mehr ertragen. Im letzten Telefonat mit Aya's Anrufbeantworter entschuldigt sich Murai dafür. Nicht zuletzt ist das „Sehen“ des Jungen und seine Gespräche mit ihm noch ein Mechanismus der Psyche Murais, den Verlust zu ertragen. Innere Zwiegespräche und das Aufsuchen von Gegenständen und Orten, an denen sich Gemeinsamkeiten mit dem Verstorbenen festmachen und die Begegnungsgefühle wecken, sind Ausdruck dieser Phase. Es ist letztlich eine Phase, die dem Heimweh in seinen psychischen Reaktionen sehr ähnlich ist.<sup>12</sup> Von daher ist der Filmtitel treffend gewählt.

Im Sinne der Bindungstheorie ist der Verlust des geliebten Menschen der Weg in die Bindungslosigkeit, die sich bei Murai im provisorisch gestalteten Leben widerspiegelt.

Symbol des Suchens in dieser Phase ist der besondere, von Ichiro Suzuki<sup>13</sup> handsignierte Baseball von Jun. Auch der Fundort bzw. das Versteck des Balls trägt symbolische Bedeutung: Der Freizeitpark mit seinen zerstörten Spielgeräten Karussell und Riesenrad steht für die verlassene „heile Welt“, Spaß und gemeinsame Erlebnisse, die der Tsunami in wenigen Augenblicken zunichte gemacht hat.

Nicht erst mit dem Fund des Balls beginnt der Übergang vom Suchen zum Sich-Trennen. Murai, aber auch sein fiktives Gegenüber Jun beginnen voneinander Abschied zu nehmen. Rituale dieses Abschiednehmens sind im letzten Drittel des Films angesiedelt:

9 Dazu ein Interview mit dem Regisseur Koya Kamura: <https://www.arte.tv/de/videos/091837-000-A/interview-mit-koya-kamura/>

10 Kast, Verena (1982): *Trauern – Phasen und Chancen des psychischen Prozesses*. München: Kreuz Verlag; Darstellung der Trauerphasen nach Verena Kast: <https://www.landeskirche-hannovers.de/evlka-de/wir-fuer-sie/begleiten/trauer-und-tod/trauerphasen/verea-kast>

11 Siehe dazu Arbeitsblatt M02.

12 [https://de.wikibooks.org/wiki/Zur\\_Psychologie\\_des\\_Heimwehs:\\_Entwicklung\\_des\\_Gef%C3%BChls\\_von\\_Heimweh](https://de.wikibooks.org/wiki/Zur_Psychologie_des_Heimwehs:_Entwicklung_des_Gef%C3%BChls_von_Heimweh)

13 [https://de.wikipedia.org/wiki/Ichiro\\_Suzuki\\_\(Baseballspieler\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Ichiro_Suzuki_(Baseballspieler))

- Kap. 07: Am Strand – dem Ort des Tsunamiaufralls – trennt sich Murai symbolisch von seiner Angst vor dem Untergang. Aus der dem Tod geweihten Schildkröte aus Sand formt er eine Meeresschildkröte, die selbst im Tsunami überleben würde.
- Kap. 08: Mit dem Auffinden des Balls beginnt die Trennung von Jun – „*Jetzt hast du ihn. Du brauchst nicht wiederzukommen. Das hier ist kein Ort für Lebende.*“ – Mit diesem Satz kommentiert Jun diese Szene. Und auf das Liebesbekenntnis seines Vaters antwortet er: „*Dann komm nicht wieder.*“
- Kap. 09: Der dritte Anruf beim Anrufbeantworter seiner Frau beendet und versöhnt die Vergangenheit mit ihr: „*Ich möchte dich um Verzeihung bitten – ich werde dich nicht mehr anrufen – ich lasse dich dein Leben leben – verzeih mir.*“
- Kap. 10: Das O-bon-Fest endet nicht im Vergessen oder Verdrängen, sondern im Erinnern, und hinterlässt – auch für den Zuschauer – die Hoffnung auf einen Übergang in die letzte Trauerphase.

Der Filmtitel **HEIMWEH** kommt dieser Interpretation des Films als Darstellung von Etappen der Trauerarbeit nahe. Denn Heimweh und Trauerarbeit sind vergleichbare psychische Verlustreaktionen, die letztlich zu einem psychischen Leidensdruck führen. Nach der Reaktanztheorie von Brehm<sup>14</sup> kann Heimweh als Reaktion auf die Unmöglichkeit verstanden werden, die geliebten Objekte und Wahrnehmungen des heimatlichen Umfelds zu erreichen. Heimweh ist damit ein Trennungsphänomen und „eine Art Miniatur-Trauer“<sup>15</sup>. Angst, Hoffnungslosigkeit, das Gefühl von Einsamkeit und der Wunsch, die geliebte Heimat wiederzufinden, finden darin ihre Ursache.

## • ETAPPEN DER SUCHE NACH SINN: DAS ANGEBOT RELIGIÖSER RITUALE

Religiöse Rituale, Feste und Feiern, v.a. auch Sakramente, können als Möglichkeiten und Angebote der Begleitung in besonderen Phasen des Lebenszyklus verstanden werden. Religion zeichnet sich darin besonders als Angebot zur Lebenshilfe aus. Als Übergangsrituale begleiten so im christlichen Kontext Taufe, Erstkommunion oder Konfirmation, Firmung und die weiteren Sakramente der kath. und ev. Kirche an den Übergängen, aber auch Bruchstellen der Biografie, überbrücken so Erfahrungen von Angst wie von Freude. Wiederkehrende religiöse Feste und Feiern ermöglichen Erinnerung und Vergegenwärtigung von Vergangenheit, tragen neben der Bewältigung von Lebenssituationen aber auch symbolisch gemeinschaftlichen und kommunikativen Charakter als Familienfeiern und Vergegenwärtigung gemeinsamer Kultur. Die Erinnerung an das O-bon-Fest durchzieht so den gesamten Film **HEIMWEH**, symbolisiert durch die Laternen, die bereits beim Besuch Murais bei Frau Tanaka im Hintergrund stehen, dem Geschenk einer Laternen beim Abschied sowie die Einladung von Frau Kimura, an der gemeinsamen O-bon-Feier der Bewohner der Notunterkunft teilzunehmen. Sind es beim christlichen Allerseele-/Allerheiligenfest (in katholischer Tradition) oder auch am Ewigkeitssonntag (in evangelischer Tradition) die zumeist roten Lichter auf den Gräbern der Verstorbenen, so sind es beim buddhistischen O-bon-Fest, das in Japan an mehreren Tagen Mitte August gefeiert wird<sup>16</sup>, die Laternen, die am letzten Abend des Festes auf Flüsse und Seen ausgesetzt werden, ein Symbol zur Verabschiedung der Ahnen ins Jenseits, nachdem man in den Tagen des O-bon-Festes symbolisch mit ihnen verbunden war. So kann die letzte Szene des Films **HEIMWEH** als das persönliche Abschiednehmen Murais verstanden werden und damit als eine eigene Botschaft von Koya Kamura: Die Erinnerung an die Dreifach-Katastrophe wird bleiben, aber sie muss nicht mehr nur als Heimweh wahrgenommen werden.

<sup>14</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Heimweh>;

<https://www.spektrum.de/lexikon/psychologie/reaktanztheorie/12520>

<sup>15</sup> <https://www.psychologie-heute.de/leben/artikel-detailansicht/39153-die-kleine-trauer.html>

<sup>16</sup> Informationen u.a. auf: [https://www.univie.ac.at/rel\\_jap/an/Alltag/Jahr/](https://www.univie.ac.at/rel_jap/an/Alltag/Jahr/);

<https://de.wikipedia.org/wiki/Obon>;

<https://www.japandigest.de/kulturerbe/brauch/matsuri/o-bon/>

## ARBEITSBLÄTTER, INHALT DER H5P-MODULE

- M01.1 Die Dreifach-Katastrophe von Fukushima
- M01.2 Trauerarbeit und Heimweh – zwei ähnliche psychische Reaktionen
- M02 Frau Tanaka – Die Bilder meiner Familie
- M03 Frau Kimura – Die Asche meiner Mutter
- M04 Murai – Der Baseball meines Sohnes
- M05 Murai – Telefonate mit Aya, meiner Frau
- M06 Murai – Die Schildkröte und der Freizeitpark
- M07 Murai – Die Einladung und das O-bon-Fest
- M08 Zehn Jahre danach – Frau Tanaka, Frau Kimura, Murai

### Interaktive H5P-Module

- iM1.1 Die Dreifach-Katastrophe von Fukushima
- iM1.2 Trauerarbeit und Heimweh
- iM2 Frau Tanaka
- iM3 Frau Kimura
- iM4 Murai – Der Baseball meines Sohnes
- iM5 Murai – Telefonate mit Aya
- iM6 Murai – Die Schildkröte und der Freizeitpark
- iM7 Murai – Die Einladung und das O-bon-Fest
- iM8 Zehn Jahre danach

Der Film **HEIMWEH** ist eine Auseinandersetzung mit der Bewältigung der Dreifach-Katastrophe von Fukushima. Ausgehend von der bisher dargestellten Analyse des Films kann die Erarbeitung in der Auseinandersetzung mit den Etappen der Trauerarbeit erfolgen.

Dazu bedarf es mit den Arbeitsblättern M01.1 und M01.2 notwendiger Sachinformationen zu der Katastrophe als Auslöser der Lebenssituation der Filmpersonen und einer Einführung in die Phasen der Trauerarbeit.

Mit den weiteren Arbeitsblättern werden die Protagonisten – insbesondere Murai – in ihrer Trauerarbeit beobachtet und begleitet. Die Erarbeitung kann mit M08 als Bündelung und Evaluation schließen: Welchen neuen Anfang haben Frau Tanaka, Frau Kimura und Murai gewagt – wo und wie leben sie zehn Jahre nach der Katastrophe von Fukushima?

Die H5P-Module orientieren sich an den Inhalten und Aufgaben der Arbeitsblätter. Die Erarbeitung der Module schließt die Präsentation der jeweiligen Szenen aus dem Film ein. Die Ergebnisse der Arbeitsaufträge können jeweils von den Bearbeitern selbstständig exportiert werden, können so für weitere Lernarbeiten genutzt werden oder an die Leitung/Lehrkraft digital oder analog weitergegeben werden.

### Arbeitsblatt M01.1 Die Dreifach-Katastrophe von Fukushima

Das Arbeitsblatt M01.1 kann vor der Präsentation des Films bearbeitet werden. Mit ihm werden die Sachfragen, die den historischen Hintergrund des Films darstellen, erschlossen. Die Internet-Links auf dem Arbeitsblatt verweisen auf Augenzeugenvideos, Zahlen und Fakten zur Dreifach-Katastrophe von Fukushima. Danach wird der Film in Gänze ein erstes Mal gezeigt. Die Zuschauer haben im Anschluss die Möglichkeit, ihre ersten, spontanen Beobachtungen zusammenzutragen. Dabei werden zum einen die Eindrücke über die Zerstörung wahrgenommen, zum anderen die Protagonisten Murai, Jun, Frau Tanaka und Frau Kimura vorgestellt.

## **Arbeitsblatt M01.2 Trauer und Heimweh – Zwei ähnliche psychische Verlustreaktionen**

Die Bearbeitung des Arbeitsblatts M01.2 erfolgt im Anschluss an die erste Präsentation des Films. Das Arbeitsblatt führt in die Phasen der Trauerarbeit nach Verena Kast ein. Die Zuschauer ordnen ihre Beobachtungen zu den Filmfiguren in einem ersten Durchgang den Trauerphasen zu. Mit den folgenden Arbeitsblättern werden diese Beobachtungen und Zuordnungen vertieft.

## **Arbeitsblatt M02 Frau Tanaka – Die Bilder meiner Familie (Suchen und Sich-Trennen)**

Murai überbringt in Kap. 1 Frau Tanaka die Schachtel mit ihren Familienfotos, die er in ihrem zerstörten Haus gefunden hat. Die Szene ist Ausdruck japanischer Höflichkeit. Gleichzeitig kann analysiert werden, wie Frau Tanaka die Katastrophe und ihre jetzige Situation individuell verarbeitet: Sie deutet die Erfahrungen: Der Tod im Tsunami mag der bessere Weg für ihren Mann gewesen sein als die Situation in der Notunterkunft.

Parallel dazu zeigt die Kamera die Einzimmer-Wohnung, in der Frau Tanaka lebt: Die Accessoires auf dem Sideboard vermitteln ein „Zuhause-Sein“ in der Gegenwart; die Wände hinter ihr und Murai sind vollgestellt mit O-bon-Laternen und verweisen damit auf ihren Wunsch nach Erinnerung an die Menschen, die sie verloren hat. Für die Bearbeitung von Arbeitsblatt M02 sollte das Kap. 1 noch einmal gezeigt werden.

## **Arbeitsblatt M03 Frau Kimura – Die Asche meiner Mutter (Loslassen)**

Nach einem Besuch bei Frau Kimura begleitet sie Murai in Kap. 4 in die Sperrzone, damit sie dort die Asche ihrer verstorbenen Mutter beisetzen kann. Ganz anders als Frau Tanaka wirkt Frau Kimura im Umgang mit der zu bewältigenden Vergangenheit und der Perspektive, die Gegenwart zu erleben und sich auf die Zukunft vorzubereiten.

Ihre Trauer – so meine Deutung – verbirgt sie hinter einer „gespielten“ Leichtigkeit. Humor wird zur Form der Trauerarbeit, wirkt gleichzeitig aber auch als Verdrängungsmechanismus.

## **Arbeitsblatt M04 Murai – Der Baseball meines Sohnes (Die Suche nach dem Verlorenen)**

In Kap. 3 begleiten die Zuschauer Murai und seinen Sohn Jun auf der Suche nach dem verlorenen Baseball. Das Kapitel zeichnet eine besondere Vater-Sohn-Beziehung nach, die durch die Katastrophe abgebrochen wurde. Der Baseball ist Objekt dafür, die Erinnerung festzuhalten. Allerdings ist die Begegnung zwischen Murai und Jun sowie Murais fast tägliche Streifzüge deutungs offen, wie der Regisseur Koya Kamura in einem Interview auf arte darstellt.

Der individuellen Interpretation dieser Aspekte durch den Zuschauer kann mit dem Arbeitsblatt M04 nachgegangen werden.<sup>17</sup>

## **Arbeitsblatt M05 Murai – Telefonate mit Aya (Erinnern und Loslassen)**

In den Kap. 2,6 und 9 bespricht Murai den Anrufbeantworter seiner Frau Aya, die von ihm getrennt lebt. Sie selbst erreicht er nie. Darüber, wo und wie Aya lebt, ob sie ihren Anrufbeantworter abhört und wie sie evtl. darauf reagiert, erfahren die Zuschauer nicht. Die Spekulationen darüber ermöglichen aber, die unterschiedlichen Lebenssituationen der Ehepartner noch einmal genau zu untersuchen und den besonderen Trauerweg Murais zu entdecken, zu verstehen oder auch in Frage zu stellen. Auf Arbeitsblatt M05 werden deshalb die Telefonate mit den Trauerphasen in Beziehung gesetzt.

<sup>17</sup> <https://www.arte.tv/de/videos/091837-000-A/interview-mit-koya-kamura/>

### **Arbeitsblatt M06 Murai – Die Schildkröte und der Freizeitpark (Abschiednehmen)**

Kap. 6 und 7 bringen das symbolische Suchen nach dem Baseball zum Abschluss, gleichzeitig beginnt damit für Murai der Übergang von den Trauerphasen des Suchens und Sich-Trennens zu einem neuen Selbst- und Weltbezug. Mit Arbeitsblatt M06 wird dieser Übergang an der Szene mit der Sandschildkröte und dem zerstörten Freizeitpark untersucht. Die symbolische Deutung des Fundorts im durch den Tsunami zerstörten Freizeitpark wird dabei zur Diskussion gestellt.

### **Arbeitsblatt M07 Murai – Die Einladung und das O-bon-Fest (Loslassen und einen neuen Anfang wagen)**

Der Film zeigt in den Kap. 5 und 10 mögliche Ansätze für ein Loslassen und einen neuen Anfang für Murai und auch für Frau Kimura auf. Für Murai bedeutet dies, sich zu entscheiden, ob er die Einladung von Frau Kimura zum gemeinsamen Essen als neuen Anfang annehmen wird und ob es ihm gelingt, das religiöse Angebot des Laternen-Rituals vom O-bon-Fest zum Loslassen zu ergreifen. Mit Arbeitsblatt M07 können sich die Zuschauer mit diesem Aspekt auseinandersetzen.

### **Arbeitsblatt M08 Murai, Frau Tanaka und Frau Kimura – Zehn Jahre nach der Dreifach-Katastrophe (Heimweh erleben und überwinden)**

Die zum Teil emotionalen Szenen am Ende des Films bleiben deutungssoffen im Hinblick auf den weiteren Lebensweg der drei Protagonisten. So wie das nationale Gedächtnis der Katastrophe von Fukushima kein Verdrängen oder Vergessen zulässt, so wird auch das individuelle Bewältigen der Ereignisse als Ergebnis von Trauerarbeit zu deuten sein und Heimweh auf unterschiedliche Weise immer wieder neu erlebt und erfahren werden.

Das Arbeitsblatt M08 lädt dazu ein, Spekulationen über das Leben der drei Protagonisten zehn Jahre danach anzustellen. Eine fiktive Begegnung von Murai, Frau Tanaka und Frau Kimura und die Auseinandersetzung mit den Trennungssymbolen von damals bündeln die Erarbeitung des Films.

Darüber hinaus könnte man sich, bei entsprechendem Zeitfenster, für die Bearbeitung auch näher mit den folgenden Themen beschäftigen (s. Links):

- Fukushima als Heimat?
- Mitte des Jahres 2020 sind über 82 Mio. Menschen auf der Flucht (so viele wie noch nie) und haben ihre Heimat verloren (Bezugsgröße: in der Bundesrepublik leben im Januar 2021 ca. 83,7 Mio. Einwohner)
- Zehn Jahre nach Fukushima ist die Atomkraft auf einmal sogar als potentieller Klimaretter im Gespräch (eine Expertengruppe der EU-Kommission stuft Atomkraft als nachhaltige Nutzung ein)

## **WEITERE FILME BEIM KFW ZU FOLGENDEN THEMEN (AUSWAHL, STAND: 01.07.2021):**

### **Energie (Atomkraft, Umweltschutz, Klimawandel):**

*Dark Eden – Der Albtraum vom Erdöl*

<https://www.kinofenster.de/download/dark-eden-fh-pdf>

*Die Reise zum sichersten Ort der Welt*

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2311&highlight=21#materials>

*Grüße aus Fukushima*

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2541>

*Macht Energie*

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2352>

*Wackersdorf*

<http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/wackersdorf-fh1-pdf.pdf>

### **Heimat / Heimweh / Verlust von Heimat:**

*Die andere Seite der Hoffnung*

<http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/die-andere-seite-der-hoffnung-fh-pdf.pdf>

*Exil*

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM\\_EXIL\\_A4.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM_EXIL_A4.pdf)

*Lion – Der lange Weg nach Hause*

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2712>

*Nirgendwo in Afrika*

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1548>

*Nur wir drei gemeinsam*

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/NWDG\\_Schulmaterial.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/NWDG_Schulmaterial.pdf)

*Sandstern*

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH\\_Sandstern\\_A4.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_Sandstern_A4.pdf)

*The Lady – Ein geteiltes Herz*

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/The\\_Lady\\_Mehr\\_als\\_ein\\_Film\\_Amnesty\\_International\\_Deutschland.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/The_Lady_Mehr_als_ein_Film_Amnesty_International_Deutschland.pdf)

*Your Name. - Gestern, heute und für immer*

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2780>

*Weihnachten 1914*

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Weihnachten\\_1914\\_AH.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Weihnachten_1914_AH.pdf)

### **Trauerarbeit:**

*Captain Fantastic*

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2662&highlight=21#materials>

*Eine für 4, Spielfilm*

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1174>

*Kirschblüten – Hanami*

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Kirschblueten\\_ah\\_1.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Kirschblueten_ah_1.pdf)

*stark! Moritz – wäre cool, wenn sie ein Engel wird ...*

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH\\_Moritz\\_A4.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_Moritz_A4.pdf)

## **LINKS (AUSWAHL, STAND: 01.07.2021)**

### **Zum Film:**

[https://programm.ard.de/TV/arte/kurzschluss---das-magazin/eid\\_287241927325160](https://programm.ard.de/TV/arte/kurzschluss---das-magazin/eid_287241927325160)

<https://en.unifrance.org/movie/47413/homesick>

### **O-bon-Fest:**

<https://www.br.de/interkulturell/interkultureller-kalender-ahnenfest-japan100.html>

<http://www.feste-der-religionen.de/feste/obon.html>

[http://www.oag.jp/img/images/publications/oag\\_notizen/Notizen\\_0612\\_Pauly\\_fertig.pdf](http://www.oag.jp/img/images/publications/oag_notizen/Notizen_0612_Pauly_fertig.pdf)

### **Fukushima als Heimat / Migration**

<https://www.dw.com/de/fukushima-bittere-r%C3%BCckkehr-in-die-heimat/av-56844474>

<https://www.aerztezeitung.de/Panorama/Verlorene-Heimat-Fukushima-248116.html>

<https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/unhcr-fluechtlingsbericht-103.html>

### **Atomkraft als Klimaretter?**

<https://www.aerztezeitung.de/Wirtschaft/Fukushima-ist-out-Atomkraft-wieder-in-279676.html>

<http://www.umweltinstitut.org/aktuelle-meldungen/meldungen/2021/atom/nachhaltige-finanzierung-eu-muss-atomkraft-und-fossiles-gas-ausschliessen.html>

## M01.1

## Die Dreifach-Katastrophe von Fukushima

Am 11. März 2011 ereignet sich um 14:46 Uhr ein Erdbeben vor der Pazifikküste Japans. Dieses Erdbeben löst eine hohe Flutwelle, einen sogenannten Tsunami, aus, der die Küste in der Region Tohoku erreicht und bis zu einem Kilometer ins Inland gelangt. Die Flutwelle erreicht auch das Atomkraftwerk Fukushima. Die Anlage wird überschwemmt, das Notfallsystem funktioniert, dennoch wird radioaktive Strahlung in die Umwelt und ins Meerwasser abgesetzt.

Diese Dreifach-Katastrophe aus Erdbeben, Tsunami und Reaktorunfall im Atomkraftwerk, einem sogenannten Super-GAU, fordert mehr als 20.000 Tote in dem von ca. 600.000 Menschen bewohnten Gebiet, von denen 470.000 Menschen evakuiert wurden, viele davon zunächst in Container-Notunterkünften am Rande der Region. Gegenwärtig ist ein Gebiet von 300km<sup>2</sup>, etwa so groß wie die Region um die Stadt München, noch nuklearverseuchtes Sperrgebiet.

## AUFGABEN

1. Auf YouTube finden sich einige Amateuraufnahmen von Augenzeugen der Katastrophe. Schau dir die folgenden Videos in Auswahl an:
  - a. [https://www.youtube.com/watch?v=spg62-MrYpQ&ab\\_channel=JonathanMorris](https://www.youtube.com/watch?v=spg62-MrYpQ&ab_channel=JonathanMorris)  
Die Flutwelle erreicht eine Stadt - Aufnahmen aus einem Hochhaus
  - b. [https://www.youtube.com/watch?v=2E4WljxN1k&ab\\_channel=faz](https://www.youtube.com/watch?v=2E4WljxN1k&ab_channel=faz)  
Erläuterungen zu den Ursachen des Tsunamis und des Reaktorunfalls
  - c. [https://www.youtube.com/watch?v=ZklilyMLT3A&ab\\_channel=ARTEdeARTEdeBest%C3%A4tigt](https://www.youtube.com/watch?v=ZklilyMLT3A&ab_channel=ARTEdeARTEdeBest%C3%A4tigt)  
Aufräumarbeiten in Fukushima, Berichte von Evakuierten in Notunterkünften
2. Notiere deine Eindrücke von den Berichten auf Karteikarten.
3. Diskutiere anschließend in Kleingruppen die Fragen:
  - Was hat mich besonders bewegt an diesen Bildern?
  - Hätte die Katastrophe verhindert werden können?
4. Im Film **HEIMWEH** wirst du Figuren begegnen, die nach der Dreifach-Katastrophe in einer Notunterkunft in der Nähe von Fukushima untergebracht wurden. Bei der ersten Präsentation beobachte diese Figuren und ihr Leben nach der Katastrophe.



Murai



Jun



Frau Tanaka



Frau Kimura



Murai, Frau Tanaka, Frau Kimura und auch Murais Frau Aya, die im Film nicht auftaucht, sind Überlebende der Dreifach-Katastrophe von Fukushima.

Sie gehen in ganz unterschiedlicher Art und Weise mit den Erfahrungen in der Katastrophe und dem Verlust ihres bisherigen Lebens um.

Eine mögliche Deutung ihres Verhaltens kann als Trauerarbeit und als Heimweh beschrieben werden.

Die Psychologin Verena Kast versteht TRAUER als eine Lebensaufgabe nach einem Verlust, die in vier Phase durchschritten wird:

<p>1. <i>Nicht-Wahrhaben-Wollen</i> Der Tod eines Menschen schockiert. Trauernde versuchen, die Tatsache des Todes für sich und andere zu verleugnen. Apathie, Sprach- und Gefühllosigkeit können die Folge sein.</p>
<p>2. <i>Aufbrechende Emotionen</i> Aggressive Gefühle wie Wut, Zorn, Angst und Traurigkeit richten sich sowohl gegen sich selbst als auch gegen andere, gegen Gott und die Welt und auch gegen den Verstorbenen.</p>
<p>3. <i>Suchen und Sich-Trennen</i> Gemeinsame Orte, gemeinsame Situationen, die jemand mit dem Verstorbenen erlebt hat, werden aufgesucht, um Erinnerung wachzurufen, aber gleichzeitig sich zu lösen. Bilder werden aufgestellt, Zwiegespräche mit dem Verstorbenen geführt.</p>
<p>4. <i>Neuer Selbst- und Weltbezug</i> Wege zu einem Neufang werden beschritten, das Gefühl, das Leben weiterzuleben, wächst wie auch die Einsicht, dafür selbst verantwortlich zu sein. Der Verstorbene lebt in der Erinnerung weiter.</p>

Heimweh ist eine Reaktion auf den Verlust der geliebten Menschen, Objekte und Wahrnehmungen. Angst, Hoffnungslosigkeit, das Gefühl von Einsamkeit und der Wunsch nach Rückkehr an die geliebten Orte, Wahrnehmungen und Gegenstände wächst.

## AUFGABEN

1. Ordne das Verhalten von Murai, Frau Tanaka und Frau Kimura einer oder mehreren Phasen der Trauerarbeit zu. Nenne dazu jeweils eine besondere Szene oder einen Dialog, der dir in Erinnerung geblieben ist.
2. Der Film trägt den Titel **HEIMWEH**. Deute diesen Titel anhand der Handlung. Beschreibe dabei, wie jeder der Protagonisten und Aya, die Frau von Murai, mit dem Gefühl von Heimweh umgehen.

## M02

## Frau Tanaka – Die Bilder meiner Familie

Wenn möglich, schau dir für die Bearbeitung dieses Arbeitsblattes noch einmal das Kap. 1 ganz genau an: Achte dabei besonders auf das Gespräch und das Verhalten zwischen Murai und Frau Tanaka und die Wohnsituation von Frau Tanaka.



## AUFGABEN

1. Beschreibe deine Eindrücke über die Begegnung zwischen Murai und Frau Tanaka. Was fällt dir besonders auf? Was hat dich überrascht?
2. Vergleiche die Lebenssituation von Frau Tanaka vor der Katastrophe und danach. Wie geht Frau Tanaka mit den Veränderungen um?
3. Auf Arbeitsblatt M01.2 findest du die vier Phasen der Trauerbewältigung. In welche Phase ordnest du Frau Tanaka ein? Begründe deine Entscheidung.
4. Zum Abschied verschenkt Frau Tanaka eine Laterne an Murai für das O-bon-Fest, an dem in Japan der Verstorbenen erinnert wird. Ihr Zimmer in der Notunterkunft ist vollgestellt mit O-bon-Laternen. Beschreibe aus der Sicht von Frau Tanaka, warum ihr diese Laternen und das Geschenk an Murai besonders wichtig sind.

## M03

## Frau Kimura – Die Asche meiner Mutter

Frau Kimura fährt mit Murai in die verbotene Zone, um die Asche ihrer vor drei Monaten verstorbenen Mutter im Familiengrab beizusetzen. Wenn möglich, schaue dir das Kap. 4 noch einmal an. Achte besonders auf das Verhalten von Frau Kimura, ihre Wohnsituation und den Umgang mit der Asche ihrer Mutter.



## AUFGABEN

1. Beschreibe deine Eindrücke über das Gespräch zwischen Murai und Frau Kimura in deren Wohnung in der Notunterkunft. Was fällt dir besonders auf? Was hat dich überrascht?
2. Frau Tanaka und Frau Kimura gehen recht unterschiedlich mit ihrer aktuellen Lebenssituation und der Erinnerung an die Zeit vor der Katastrophe um. Vergleiche die Personen und erkläre die Unterschiede.
3. Auf Arbeitsblatt M01.2 findest du die vier Phasen der Trauerbewältigung. In welche Phase ordnest du Frau Kimura ein? Begründe deine Entscheidung.
4. Auch in der Wohnung von Frau Kimura steht links neben Murai eine O-bon-Laterne. Beschreibe aus der Sicht von Frau Kimura, welche Bedeutung diese Laterne für sie hat.

## M04

## Murai – Der Baseball meines Sohnes

Bevor du dieses Arbeitsblatt bearbeitest, schaue dir noch einmal das Kap. 3 des Films an: Murai und sein Sohn Jun suchen in der radioaktiv verseuchten Sperrzone nach Juns verlorengem Baseball.



## AUFGABEN

1. Beschreibe das Verhältnis zwischen Vater und Sohn. Formuliere dazu einen Bericht Murais über seinen Sohn und einen Bericht Juns über seinen Vater: Beginne folgendermaßen:

Murai: *Wenn ich an Jun denke, dann...*

Jun: *An meinem Vater ist mir wichtig, dass...*

2. Koya Kamura, der Regisseur des Films, stellt in einem Interview drei Alternativen zur Darstellung von Jun vor:
  - *Sieht Murai wirklich den Geist von Jun in der Sperrzone?*
  - *Lässt Murai seine Erinnerungen an seinen Sohn Gestalt annehmen, also ist es seine Art, sich zu erinnern?*
  - *Jun lebt in der Sperrzone und ist dort quasi in Quarantäne. Murai kommt und besucht seinen Sohn.*

Welche Gründe sprechen für eine der drei Sichtweisen, für welche entscheidest du dich?

3. Am Ende des Kapitels muss sich Murai auf der Toilette übergeben und liegt erschöpft auf dem Bett. Murai wird durch die ständigen Besuche im Sperrgebiet radioaktiv verstrahlt. Diskutiere in einer Gruppe die folgenden Interpretationen:
  - a. Die Besuche in der Erinnerung und die Suche nach dem Baseball stehen für Murai im Vordergrund. Die radioaktive Verstrahlung nimmt er dabei notgedrungen in Kauf.
  - b. Ein Ziel seiner Besuche ist die Erfahrung der allmählichen radioaktiven Verseuchung und damit der Weg in den eigenen Tod. Murai geht bewusst diesen Weg, weil ihm das Leben in der Gegenwart und Zukunft aussichtslos und sinnlos erscheint.

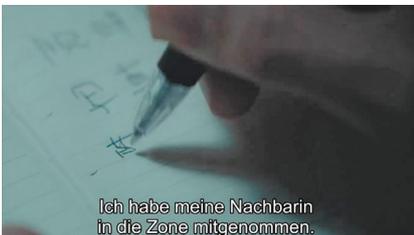
## M05

## Murai – Telefonate mit Aya, meiner Frau

Bevor du dieses Arbeitsblatt bearbeitest, schaue dir noch einmal die Kap. 2, 6 und 9 an. Jeden Abend telefoniert Murai mit seiner Frau Aya, die sich von ihm getrennt hat. Jedes Mal erreicht er nur den Anrufbeantworter.

## AUFGABEN

1. Beurteile: Was bedeutet es, dass Murai jedes Mal nur den Anrufbeantworter erreicht? Erstelle deine Antwort in Form eines Berichts, den Aya für eine Freundin oder einen Freund über die Anrufe von Murai schreibt.
2. Ordne die Anrufe Murais einer der Trauerphasen zu, die du auf Arbeitsblatt M2 findest. Entdecke: Bleibt Murai in einer der Phasen stehen oder entwickelt er sich im Laufe der Handlung?



3. Im letzten Telefonat sagt Murai die folgenden Sätze:
  - Ich möchte dich um Verzeihung bitten.
  - Ich weiß, ich komme nicht darüber hinweg.
  - Ich werde dich nicht mehr anrufen.
  - Ich lasse dich dein Leben leben.

Erstelle in einer Partnerarbeit oder in einer Kleingruppe ein fiktives Gespräch zwischen Murai und Aya. In diesem Gespräch sagt Murai diese Sätze. Wie wird Aya darauf reagieren?

## M06

## Murai – Die Schildkröte und der Freizeitpark

In den Kap. 7 und 8 spielen Murai und sein Sohn Jun zuerst am Strand, später besuchen sie einen zerstörten Freizeitpark. Dort finden sie den lang gesuchten Baseball von Jun.

## AUFGABEN

1. Der Strand mit Blick auf das Meer, die Schildkröte und der zerstörte Freizeitpark sind Symbole der Erinnerung. Deute diese Symbole.



2. Mit dem Auffinden des Baseballs, der von dem in Japan sehr beliebten Baseballspieler Ichiro Suzuki handsigniert ist, endet der Grund für die Besuche Murais im Sperrgebiet. Deute den sich daran anschließenden Dialog zwischen Murai und seinem Sohn und ordne diese Szene in die Trauerphasen auf Arbeitsblatt M01.2 ein.



*Hier ist der Ball. – Er war die ganze Zeit hier. – Jetzt hast du ihn. Du brauchst nicht wiederzukommen. Das hier ist kein Ort für Lebende. – Jun, ich liebe dich. – Dann komm nicht wieder. (Die Szene endet mit dem Ausschlagen des Geigerzählers, der Murai zum Verlassen der Sperrzone auffordert.)*

## M07

## Murai – Die Einladung und das O-bon-Fest

Frau Tanaka schenkt Murai eine O-bon-Laterne. Frau Kimura lädt sich bei Murai zum Kochen und Essen des Lieblingsgerichts ihrer Kinder (seines Sohnes Jun und ihrer Tochter Keiko) ein. Gemeinsam mit seinem in der Erinnerung fortlebenden Sohn Jun begeht Murai das O-bon-Fest im Sperrgebiet.

Das O-bon-Fest wird in Japan an mehreren Tagen Mitte August gefeiert. Es ist ein buddhistisches Fest, an dem sich die Menschen der Verstorbenen erinnern und diese ehren. Am letzten Abend des O-bon-Festes werden die schwimmenden O-bon-Laternen auf einem Fluss oder einem See ausgesetzt. Das leuchtende Lichtermeer deutet den Abschied, die Erinnerung und den Neuanfang an. Zudem hat sich das Fest als ein – unserem Weihnachtsfest ähnlich – Familienfest entwickelt, zu dem auch entfernt wohnende Familienangehörige zurück in die Heimat der Familie kommen.



## AUFGABEN

1. Auf diesem Arbeitsblatt findest du einige Bilder aus der Feier des O-bon-Festes mit Jun und Murai. Deute diese Bilder und beantworte für dich die Frage:  
Sind mit diesem Abend die Trauerarbeit und das Heimweh von Murai in eine neue Phase oder sogar zu einem Ende gekommen?



2. „Zwei Versprechen – denken Sie an ihre Einladung!“ Mit diesen Worten erinnert Frau Kimura Murai an das gemeinsame Kochen und Essen.

Bildet Kleingruppen und erstellt eine Spielszene, die mit der erneuten Erinnerung an die Einladung durch Frau Kimura einige Tage nach dem O-bon-Fest beginnt.

## M08

## Zehn Jahre danach – Frau Tanaka, Frau Kimura, Murai

Die Menschen in Japan haben den Opfern der dreifachen Katastrophe aus Erdbeben, Tsunami und atomarem Super-GAU in besonderer Weise gedacht.

Zehn Jahre danach, am 11. März 2021 um 14:46 Uhr Ortszeit fand eine staatliche Gedenkzeremonie statt, an vielen Orten in Japan ruhte das Leben für eine Schweigeminute.

Noch heute sind weite Teile des Gebiets um das Atomkraftwerk Fukushima für den Zugang gesperrt, Räumkommandos beginnen mit der Beseitigung der zerstörten Gebäude und Fahrzeuge. Die Betreiberfirma Tepco plant, radioaktiv verseuchtes Wasser in den Pazifik abzuleiten, um es dort zu verdünnen. Aus einem Zeitungsbericht über die Gedenkveranstaltung:

Kaiser Naruhito sagte bei der Gedenkveranstaltung in Tokio, dass sein Herz angesichts der Opfer schmerze. Er rief jeden Bürger dazu auf, den Überlebenden beizustehen, damit sie möglichst schnell wieder ein friedliches Alltagsleben führen können. Niemand dürfe „in dieser schwierigen Situation“ alleingelassen werden, mahnte der Monarch. Experten berichten von Depressionen und Selbstmorden in Fukushima und warnen vor gesellschaftlicher Stigmatisierung und Diskriminierung.<sup>18</sup>



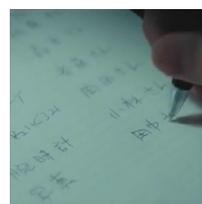
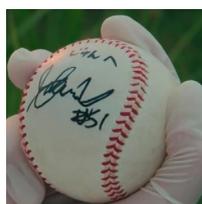
Was ist aus Frau Tanaka, Frau Kimura, ihrer Tochter Keiko und Murai geworden?

Vielleicht sieht eine Fortsetzung ihrer Geschichte so aus:

Das Containerdorf, in dem der Film gedreht wurde, steht noch immer dort. Frau Tanaka, Frau Kimura und Murai sind zu einer Gedenkfeier im Ort, in dem sie mehrere Jahre gelebt haben, eingeladen. Bearbeite alternativ die folgenden Aufgaben.

## AUFGABEN

1. Bilde mit mehreren Personen eine Kleingruppe und gestaltet ein szenisches Spiel. Was haben die drei Personen zu sagen, wovon berichten sie, welche Erinnerung haben sie festgehalten?
2. Murai, Frau Tanaka und Frau Kimura haben Erinnerungsstücke von damals mitgebracht. Alle drei dürfen eine kurze Rede bei der Gedenkfeier halten. Entscheide dich für eine Person. Wähle einen der Gegenstände aus und schreibe diese Rede, in der du Bezug auf den Gegenstand nimmst. Beginne den ersten Abschnitt deiner Rede mit einer Vorstellung des Gegenstandes. Ein weiterer Abschnitt beginnt mit dem Wort „Damals“ und der dritte Abschnitt mit dem Wort „Heute“.



<sup>18</sup> <https://www.zeit.de/news/2021-03/11/japan-begeht-10-jahrestag-der-tsunami-katastrophe>



## **Katholisches Filmwerk GmbH**

Ludwigstr. 33  
60327 Frankfurt a.M.

**TELEFON:** +49-(0) 69-97 14 36-0

**E-MAIL:** [info@filmwerk.de](mailto:info@filmwerk.de)

**INTERNET:** [www.filmwerk.de](http://www.filmwerk.de)



[facebook.com/Katholisches.Filmwerk](https://facebook.com/Katholisches.Filmwerk)